

PROTOKOLL

**der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 5. Juni 2018
St. Galler Kantons- und Gemeindepersonal**

Vorsitz: Benno Lindegger, Präsident

Anwesend: 98 Mitglieder

Zeit: 18.15 - 20.15 Uhr

Ort: Pfalz Keller

Protokoll: Pascal Knaus

GESCHÄFTSORDNUNG

1. Begrüssung
2. Wahl Protokollführer und Stimmenzähler
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. Juni 2017
4. Abnahme des Berichtes über das 101. Verbandsjahr 2017
5. Abnahme Jahresrechnung und Revisorenbericht 2017
6. Festsetzung des Jahresbeitrages 2019 und Genehmigung des Voranschlags für das 102. Verbandsjahr 2018
7. Wahlen Vorstand und Revisoren
8. Varia

1. Begrüssung

Im Namen des St. Galler Kantons- und Gemeindepersonals begrüsst der Präsident Benno Lindegger die Anwesenden zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2018. Speziell begrüsst er die Kantonsräte Peter Hartmann und Christoph Hartmann, welche sich nach dem statutarischen Teil in einer Talkrunde duellieren. In seiner Begrüssungsrede blickt der Präsident kurz auf die Jubiläumsversammlung vom letzten Jahr zurück. Er stellt aber fest, dass das Tagesgeschäft mit den Grossprojekten Nelo und Einmaleinlage in die Pensionskasse den Verband eingeholt hat.

Entschuldigt haben sich Regierungsrat Beni Würth und der Chef des Personalamtes Primus Schlegel. Vom Vorstand haben sich Vizepräsidentin Jeannine Cavalleri und Jean-Pierre Gubser entschuldigt.

Herzlich willkommen heisst der Präsident auch die Ehrenmitglieder des Verbandes, wie immer in der Reihenfolge ihres Aufnahmedatums:

- Elisabeth Eberle Uhler
- Marcel Bischof
- Peter Egger
- Gion Pieder Casaulta

Vor dem Wechsel zu den eigentlichen Traktanden stellt Benno Lindegger die Präsenz fest. Anwesend sind 98 Mitglieder. Das absolute Mehr beträgt somit 49.

Die Traktandenliste wurde den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt. Der Jahresbericht, die Rechnung und der Revisorenbericht wurden eher kurzfristig auf der Webseite des Verbandes publiziert. Der Präsident erwähnt als Rechtfertigung, dass so auf die aktuellen Themen Nelo und Einmaleinlage in die Pensionskasse eingegangen werden konnte. Die Versammlung gilt als ordnungsgemäss einberufen.

Es sind weder Anträge von Mitgliedern eingegangen, noch wurden Änderungswünsche zur Traktandenliste angebracht.

2. Wahl Protokollführer und Stimmzähler

Als Stimmzähler vorgeschlagen und gewählt werden:

- Franz Schubert
- Marcel Gächter

Die Protokollführung wird vom Aktuar Pascal Knaus übernommen.

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. Juni 2017

Das Protokoll ist auf der Webseite des Verbandes einzusehen. Es wurde letztmals von der früheren Aktuarin Brigitta Sonderegger verfasst. Eine Dis-

kussion oder inhaltliche Änderungen werden nicht gewünscht. Es wird einstimmig ohne Enthaltungen genehmigt und mit einem Applaus verdankt.

4. Abnahme des Berichtes über das 101. Verbandsjahr 2017

- 4.1 Der Jahresbericht ist ebenfalls auf der Webseite des Verbandes zu finden. Usanzgemäss macht der Präsident einige Ergänzungen zum Jahresbericht.
- 4.2 In der eigentlichen Projektarbeit steht in den nächsten Tagen die Vernehmlassung zum **IV. Nachtrag zur Personalverordnung** an. Die Personalverbände wirkten in der entsprechenden Arbeitsgruppe mit. In der Verordnung werden von der Regierung entscheidende Eckpfeiler für die Anstellung gesetzt. Dieses Mal ging es einerseits darum, Themen, wie sie sich aus der Praxis der letzten Jahre ergeben haben zu klären bzw. die sachgerechten Formulierungen dazu zu finden. Als Beispiele sind alternative Arbeitsformen, das Verbot für die Annahme von Geschenken sowie die Beteiligung des Kantons an Fort- und Weiterbildungskosten zu nennen. Der Nachtrag enthält aber auch inhaltliche Anpassungen mit unmittelbaren Auswirkungen auf das Personal. Hier ist die Reduktion der Kilometerentschädigung für Privatfahrzeuge zu erwähnen. Es wird also bei vermeintlich kleinen Beträgen auf dem Buckel des Personals gespart. Jedenfalls ist das Autofahren in den letzten Jahren auf keinen Fall billiger geworden.
- 4.3 Was in der Personalverordnung eher im Kleinen gilt, trifft gleichermassen auf die beiden Grossprojekte **Nelo und Einmaleinlage in die Pensionskasse** zu. Darin werden die Anstellungsbedingungen angepasst und daraus erfolgen Einsparungen und Reduktionen zu Gunsten des Staatshaushalts und zu Lasten des Personals. In diesem Zusammenhang ist die Wertschätzung in der Arbeit zu thematisieren. In den letzten zehn Jahren haben trotz Besserabschlüssen in den Jahresrechnungen keine Lohnerhöhungen stattgefunden. Hier ist auch in mittlerer Zukunft keine Besserung in Sicht. Das Personal musste bereits zur Ausfinanzierung der Pensionskasse einen namhaften Beitrag durch Lohnabzüge leisten und muss dies für die Sanierung der Kasse erneut tun.

Die negativen Meldungen zu Nelo häufen sich. Insbesondere langjährige Mitarbeitende ohne hohe Aus- und Weiterbildung zählen zu den Verlierern, weil die Erfahrung kaum gewichtet wird. Diese müssen ab 1. Januar 2022 mit Lohneinbussen rechnen. Vor diesem Hintergrund zu sagen, Nelo sei falsch oder gar schlecht, wäre unfair. Ein neues Lohnsystem führt zwangsläufig zu Änderungen. Zu überdenken ist allerdings, ob Nachteile daraus nicht aufzufangen sind. Konkret gemeint sind die rund 100 Mitarbeitenden, welche Rückstufungen erfahren werden. Diese Zahl wird noch steigen, wenn alle Mitarbeitenden ihre Referenzfunktion erhalten haben. Fragen stellen sich ferner zum Lebenslohn. Weil Nelo eine Plafonierung von 90 % - ausserordentliche Arbeitsleistungen bleiben vorbehalten - vorgibt. Diese ist für die langfristige Entwicklung der Lohnkarriere von Bedeutung.

Bei der Bezeichnung Rückstufung handelt es sich um einen beschönigenden Begriff. Treffender wäre Herabsetzung. Das Personalrecht kennt diese nur als

personalrechtliche Massnahme und für Fälle, bei denen schuldhaftes Fehlverhalten vorliegt. Selbstverständlich hat sich niemand schuldhaft gemacht, der eine zu gute LohnEinstufung erhalten hat. Die Arbeitgeberseite im Kanton erachtet die Situation nicht als problematisch, weil ein Systemwechsel beim Lohn immer für einige Mitarbeitende negative Auswirkungen hat.

- 4.4 Von den einzelnen Mitarbeitenden wird andauernd eine bessere und schnellere Leistung verlangt. Das effizientere Arbeiten darf natürlich nicht mehr kosten. Gemäss einem Artikel im Tagblatt liegen Frühpensionierungen im Trend. Angestellte lassen sich im Schnitt rund 1,5 Jahre vor dem vorgesehenen Pensionsalter pensionieren. Die einen erachten diese Entwicklung als Zeichen des Wohlstands und wittern Entlastungsmöglichkeiten bei den Pensionskassen. Die anderen ordnen die Frühpensionierungen dem andauernd steigenden Leistungsdruck zu. Der Gesundheitsaspekt steht wohl im Vordergrund. Wer gesunde Mitarbeitende haben will, muss diesen Wertschätzung und Anerkennung entgegenbringen.
- 4.5 Wertschätzung und Anerkennung wünschen sich die Mitarbeitenden nicht nur vom unmittelbaren Vorgesetzten. Sie wünschen sich diese auf vom Kantonsrat und gar vom Volk. Angesprochen ist damit die **Einmaleinlage in die Pensionskasse** von derzeit 128 Mio. Franken, über die am kommenden Wochenende abgestimmt wird. Bekanntlich musste das Personal am 20. April 2017 auf die Strasse gehen und demonstrieren. In der Folge erinnerte sich die Regierung an die Zusage von alt Regierungsrat Martin Gehrer und brachte die Vorlage mit einem Betrag von 202,5 Mio. Franken in den Kantonsrat. Dieser reduzierte auf Antrag der Finanzkommission den Betrag auf 128 Mio. Franken. Jetzt hat das Volk das letzte Wort. Natürlich ist das Personal froh, dass aus anfänglich Null immerhin 128 Mio. Franken geworden sind. Bezüglich der Einmaleinlage ist festzuhalten, dass die Wertschätzung und Anerkennung der Regierung im Gegensatz um Kantonsrat höher ist.
- 4.6 Auch die Vorstandsmitglieder des SGKGP sind dankbar für Wertschätzung und Anerkennung für die Verbandsarbeit. Folgt man den fortwährend sinkenden Mitgliederzahlen, so bleiben Wertschätzung und Anerkennung aus. Dies obwohl im Jahr 2017 die Einmaleinlage in die Pensionskasse durch die Personalverbände wiederbelebt wurde. Viele Austritte folgen unmittelbar nach dem Versand der Mitgliederrechnungen. Der Vorstand ist bemüht die Entwicklung zu stoppen, was jedoch nicht einfach ist. Umso mehr wird die Treue der anwesenden Mitglieder geschätzt.
- 4.7 Zum Schluss des Jahresberichtes bedankt sich der Präsident beim gesamten Vorstand für dessen grosses Engagement. Speziellen Dank gebührt seiner Ehefrau Josette, die für das Sekretariat zuständig ist.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt und mit einem Applaus verdankt.

5. Abnahme Jahresrechnung und Revisorenbericht 2017

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht 2017 wurden zusammen mit dem Budget 2018 auf der Verbandswebseite aufgeschaltet. Statt einem budgetierten Verlust von Fr. 18'000.00 resultiert ein Gewinn von Fr. 4'479.68. Das bessere Ergebnis ist insbesondere auf ausserordentliche Einnahmen aus dem Maklervertrag und einem nachträglich aufgetauchten Guthaben beim Personalverband der kantonalen Strassenverwaltung zurückzuführen.

Eine Diskussion zur Jahresrechnung 2017 wird nicht gewünscht.

Die Revision wurde durch Cornelia Mettler und Caroline Nussbaumer durchgeführt. Die Damen haben die Rechnung geprüft und das Resultat für richtig befunden. Ein Verlesen des Revisorenberichtes wird nicht verlangt.

In der anschliessenden Abstimmung werden die Jahresrechnung 2017 und der Revisorenbericht ohne Gegenstimme und Enthaltungen genehmigt. Dem Vorstand wird Décharge erteilt.

6. Festsetzung des Jahresbeitrages 2019 und Genehmigung des Voranschlags für das 102. Verbandsjahr 2018

- 6.1 Für das Jahr 2018 ist ein Defizit von Fr. 5'000.00 budgetiert. Aufgrund der schwindenden Mitgliederzahl wurden die Mitgliederbeiträge tiefer budgetiert. Eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge dürfte früher oder später unumgänglich sein. Auch die Ausgabenseite wird im Auge behalten. Der Präsident hat sich zusammen mit dem Präsidenten des Personalverbandes der Stadt St. Gallen zum Ziel gesetzt, den Beitrag an den Zentralverband zu senken. Die Papierversion der ZV-Zeitschrift wird von vielen Mitgliedern abgelehnt.
- 6.2 Trotz prognostiziertem Defizit bleibt der Mitgliederbeitrag für das Jahr 2019 unverändert (Fr. 44.00 für Aktive und Fr. 18.00 für Passive). Der Präsident gibt zu bedenken, dass bei den Aktiven auch noch die Rechtsschutzversicherung inbegriffen ist. Bei einer monatlichen Belastung von knapp Fr. 4.00 im Monat für die Aktiven und Fr. 1.50 für die Passiven sollte niemand aus Kostengründen aus dem Verband austreten müssen.
- 6.3 Der Präsident lässt über Budget und Jahresbeitrag abstimmen. Eine Diskussion dazu wird nicht gewünscht.
- 6.3.1 Der Voranschlag 2018 wird ohne Gegenstimme und Enthaltungen genehmigt.
- 6.3.2 Die Jahresbeiträge 2019 werden gemäss Antrag des Vorstandes einstimmig und ohne Enthaltungen gutgeheissen:
- Fr. 44.00 für die Aktiven
 - Fr. 18.00 für die Pensionierten

7. Wahlen Vorstand und Revisoren

Im ordentlichen Wahljahr 2018 ist im Vorstand ein Rücktritt zu verzeichnen. Jeannine Cavalleri tritt nach 18 Jahren - davon 13 Jahre als Vizepräsidentin - zurück. Der Präsident bedankt sich bei der abwesenden Jeannine Cavalleri für ihr jahrelanges Engagement und wird ihr ein Geschenk überreichen.

7.1 Revisoren

Cornelia und Mettler und Caroline Nussbaumer werden einstimmig wiedergewählt.

7.2 Vorstand und Präsident

Der Vorstand wird in Corpore einstimmig wiedergewählt. In einer separaten Abstimmung wird auch Präsident Benno Lindegger einstimmig für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Er lässt durchblicken, dass er nach Ablauf der Amtsdauer zurücktreten möchte und bittet schon jetzt nach einer Nachfolgerin / einem Nachfolger Ausschau zu halten.

7.3 Ersatzwahl Vorstand

Als Nachfolger von Jeannine Cavalleri wird Michael Greter vorgeschlagen. Er arbeitet beim Strassenverkehrsamt als stellvertretender Abteilungsleiter und Fachleiter in der Abteilung Administrativmassnahmen. Er ist Jahrgang 1966, verheiratet und wohnt in Arnegg. Von 2010 bis 2013 war er Präsident der Vereinigung der st. gallischen Sachbearbeitenden mit staatsanwaltschaftlichen Befugnissen und damit auch Mitglied der Personalverbändekonferenz.

Michael Greter wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

8. Varia

Der Präsident informiert, dass die nächste Mitgliederversammlung am 7. Mai 2019 im Pfalz Keller stattfindet.

Nach dem statutarischen Teil findet eine Talkrunde mit den beiden Kantonsräten Peter Hartmann und Christoph Hartmann statt. Im Zentrum steht Nelo. Es werden auch Fragen aus dem Publikum beantwortet. Anschliessend lädt der Verband zum Apéro riche - Catering durch das Restaurant Bierfalken St. Gallen - ein.

Für das Protokoll:

Pascal Knaus

19. September 2018